

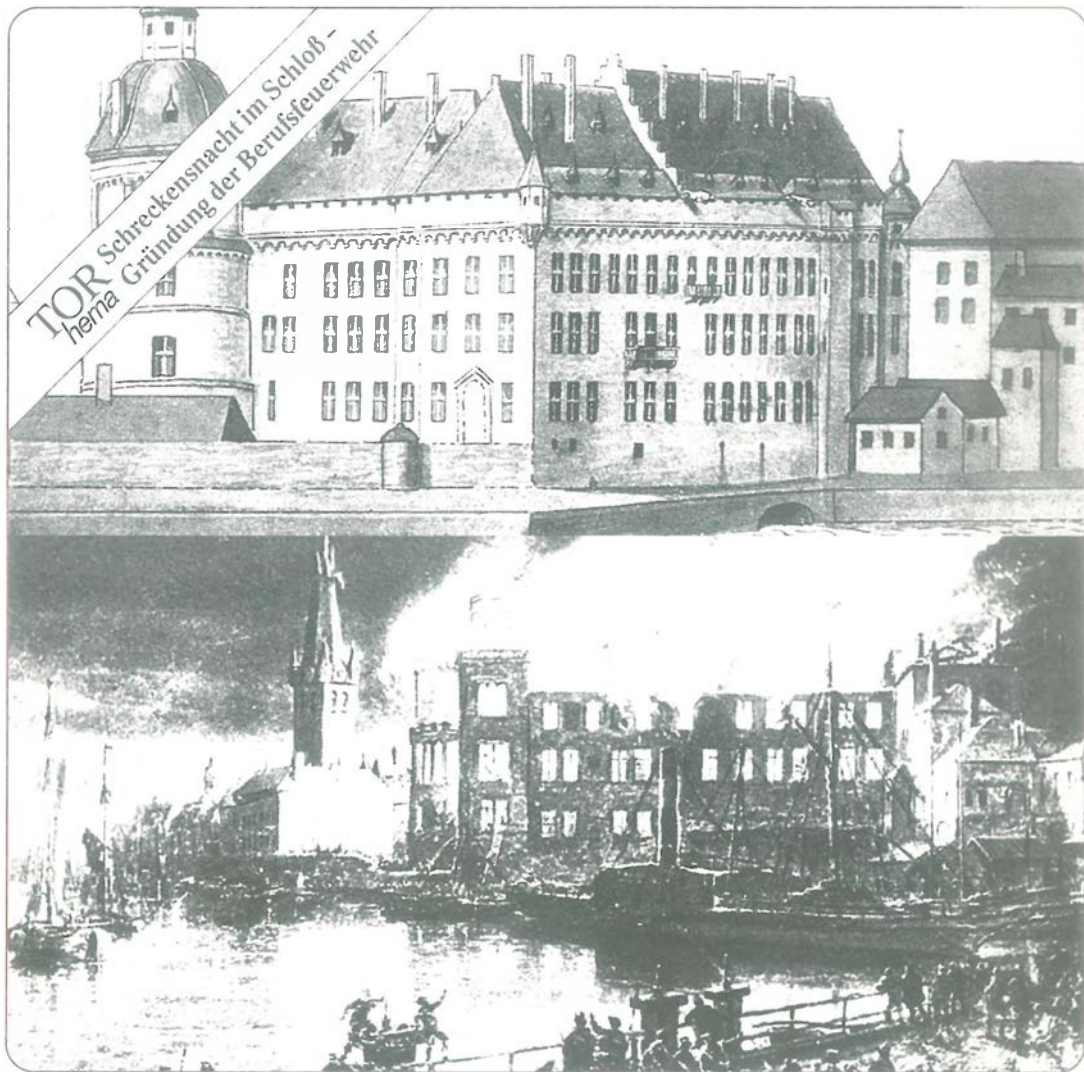
DAS TOR

DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER

63. Jahrgang

Preis DM 3,00

Januar 1997 / Heft 1



**Jonges aktuell – Es geschah
vor 50 Jahren ...**

**Ernst Meuser wird 70 Jahre alt:
Mit Leib und Seele dabei – das
gute Gewissen des Heimatvereins**

**Vor 125 Jahren brannte das
Schloß ab – Feuer riß eine Lücke
in das Gefüge der Altstadt**



Zum Beispiel:
E 200 „Classic“ in Turmalin grün



Oder:
E 230 „Elegance“ in Onyxgrau



Oder:
E 280 „Avantgarde“ in Azuritblau



Oder:
E 320 „Elegance“ in Amazonitgrün



Oder:
E 420 „Avantgarde“ in Rubin



Oder:
E 50 AMG in Brillantsilber



Oder:
E 220 DIESEL „Classic“
in Malachit



Oder:
E 290 TURBODIESEL „Avantgarde“
in Smaragdschwarz



Oder:
E 300 DIESEL „Elegance“
in Bornit

Eine E-Klasse kauft man nicht einfach. Man läßt sie sich anfertigen.

► Es gibt Millionen verschiedene Möglichkeiten, eine E-Klasse zu fahren. Dank der 9 Motorvarianten, 3 Ausstattungslines, 15 Farben und vielen Sonderausstattungen können Sie sich von uns Ihre ganz persönliche E-Klasse bauen lassen. Schauen Sie

doch mal vorbei. Wir zeigen Ihnen gern, was alles möglich ist.



Mercedes-Benz

Niederlassung Düsseldorf

Münsterstr. 64 • Tel.: 0211 / 4401-360 od. 361

Burgunderstr. 52a • Df.-Heerd • Tel.: 0211 / 4401-380 od. 381



DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER »DAS TOR«

Jonges aktuell

Es geschah vor 50 Jahren ...

Wir Heutigen beklagen den Tiefstand der öffentlichen Kassen und singen das Klagelied von „Armut auf höchstem Niveau“. Jene Düsseldorfer, die vor 50 Jahren mitten im Leben standen oder gar Verantwortung trugen, wären froh gewesen, hätten sie unsere Sorgen gehabt. Nachstehend einige Ereignisse aus dem Jahre 1947 – es ist immer wieder ebenso lehrreich wie heilsam, sich dieser Begebenheiten zu erinnern, um das Heutige zu relativieren.

1. Januar: Zusammenschluß der Britischen und Amerikanischen Zone zur „Bizone“.

25. Februar: Die Alliierten lösen das Land Preußen auf.

7. März: Die Rheinfähre Himmelsgeist-Uedesheim kentert, 16 Menschen ertrinken.

9. März: Die Amerikaner beginnen mit der Verteilung der Carepakete.

22. März: Demonstrationen Stockumer Bürger gegen die Beschlagnahme von Wohnungen.

28. März: Protest und Hungerdemonstration auf der Reitallee – Folge der miserablen Versorgung der Bevölkerung.

29. März: Kai und Lore Lorentz eröffnen das „Kom(m)ödchen“.

15. April: Einführung von Gustaf Gründgens als Generalintendant der Städtischen Bühnen.

20. April: Erste Landtagswahlen in NRW. CDU 37,5 Prozent, SPD 32, KPD 14, Zentrum 9,8, FDP 5,9.

19. Mai: Konstituierung des 1. Landtages von NRW.

21. Mai: Wahl des Stadtverordneten Josef Gockeln zum Präsidenten des NRW-Landtags. Wiedereröffnung des Kunstmuseums.

25. Mai bis 1. Juni: 102. Niederrheinische Musikfest in Düsseldorf.

17. Juni: Oberbürgermeister Josef Arnold wird Ministerpräsident des Landes NRW.

4. Juli: Josef Gockeln wird Oberbürgermeister.

29. August: Explosion eines Munitionslagers bei Grimlinghausen, große Gebäudeschäden in Flehe, Hamm, Volmerswerth und Himmelsgeist.

23. September: Die Düsseldorfer Jonges bringen eine Gedenktafel am Geburtshaus von Heinrich Heine an.

1. bis 30. November: Deutsche Presseausstellung am Ehrenhof.

1. Dezember: Freigabe des nördlichen Fußgängersteiges der noch im Bau befindlichen Oberkasseler Brücke.

18. Dezember: Die Verantwortung für die Entnazifizierung wird von den Briten an die Deutschen übergeben.

(Quelle: „Düsseldorf 1945–1994“, Stadtarchiv Düsseldorf)

Was sich 1997 alles jährt

Vor 675 Jahren: Erstmals wird in Düsseldorf ein Stadttor urkundlich erwähnt.

Vor 650 Jahren: Das Kloster in Rath (Unterrath) wird erstmals erwähnt.

Vor 525 Jahren: Erlaß der Amtsordnung der Schuhmacher und Gerber.

Vor 450 Jahren: Erste Erwähnung einer Apotheke.

Vor 375 Jahren: Erbauung der Andreaskirche und des anschließenden Kollegs der Jesuiten.

Vor 325 Jahren: Zulassungen aller Konfessionen in der Stadt.

Vor 225 Jahren: Kaiserswerth kommt wieder zum Herzogtum Jülich.

Vor 200 Jahren: Heinrich Heine wird in Düsseldorf geboren.

Vor 190 Jahren: Die Königsallee wird bepflanzt.

Vor 150 Jahren: In Heerdert wird die Benediktuskirche als erste neugotische Kirche im Stadtgebiet errichtet.

Vor 150 Jahren: Die 1846 von Benzenberg gegründete Sternwarte in Bilk ist errichtet.

Vor 125 Jahren: Gründung der Rettungsanstalt Düsselthal durch Graf von der Recke-Volmerstein (Erziehungsanstalt zur Rettung verwahrloster Kinder).

Vor 125 Jahren: Gründung der höheren „lateinlosen“ Bürgerschule, heute Geschwister-Scholl-Gymnasium. ▶

Inhaltsverzeichnis

Jonges aktuell: Es geschah vor 50 Jahren...	1
Was sich 1997 alles jährt	1
Karnevalssitzung der Jonges	2
Feuer riß eine Lücke in das Gefüge der Altstadt	4
Wenn der Rote Hahn krächte, ertönte auf dem Turm der Neanderkirche das Brandhorn	6
Gute Tat eines Heimatfreundes: Die geplatze Wette	9
Ernst Meuser wird 70 Jahre alt:	
Mit Leib und Seele dabei – das gute Gewissen des Heimatvereins	10
Freizeit-Tips	10
Informations- und Kommunikationsbranche:	
Firmenhandbuch liegt in aktualisierter Auflage vor	10
Des Dichters staatskritisches Verständnis:	
Heinrich Heine und die Jugend – war er ein Voraussehender?	12
Die kritische Neuerscheinung: „Düsseldorf – 1945 bis heute“	12
Düsseldorfer Hafenchronik erschienen:	
Prestigeobjekt, Wirtschaftsfaktor, Sorgenkind	13
Revirement an der Verwaltungsspitze:	
Neuer Stadtdirektor tritt zu Jahresbeginn den Dienst an	13
Histörchen: Winkelsware und Bücherverleih	13
In achtzehn Zeilen: Dat Ständehaus	13
<i>Jonges-Veranstaltungen/Unsere Verstorbenen</i>	14
<i>Geburtstage</i>	16
Histörchen: Vier Stunden bis Düsseldorf	16
Heine-Worte	16

ZU UNSEREN TITELBILDERN: Das alte Düsseldorfer Schloß, von dem heute nur noch der Schloßturm kündet, ist das Herzstück in der historischen Erinnerung der Düsseldorfer. Unser oberes Bild zeigt es vor dem Umbau 1755. Unten sehen wir sein tragisches Geschick in der Unglücksnacht des 19. zum 20. März 1872. Dieses Ereignis geschah also vor nunmehr 125 Jahren und führte zur Gründung unserer Berufsfeuerwehr. Mehr darüber auf den folgenden Seiten.

Impressum

Das Tor – Düsseldorfer Heimatblätter. Herausgeber: Heimatverein Düsseldorfer Jonges e.V. (Geschäftsstelle Wilhelm Erbar, Archiv), Liesegangstr. 9, 40211 Düsseldorf, Telefon (02 11) 16 14 14, geöffnet montags bis donnerstags 15 - 17, freitags 10 - 12 Uhr. **Begründer:** Dr. Paul Kauhausen. **Redaktion:** Horst Morgenbrod, Alfons Houben. **Redaktionsanschrift:** Horst Morgenbrod, Raabestr. 10, 40822 Mettmann (-Metzkausen), Telefon (02104) 5 2785, Fax (02104) 5 2626. Beiträge mit Namen des Verfassers geben nicht immer die Meinung der Düsseldorfer Jonges oder des Vorstandes wieder. Bei unverlangten Einsendungen ohne Porto keine Rücksendung. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers. „Das Tor“ erscheint monatlich. **Bankkonten:** Commerzbank AG Düsseldorf 1423490 (BLZ 30040000); Deutsche Bank AG Düsseldorf 2234201 (BLZ 30070010); Dresdner Bank AG Düsseldorf 3 330 370 (BLZ 300 800 00); Stadt-Sparkasse Düsseldorf 14 004 162 (BLZ 300 501 10); Postbank Köln 58492-501 (BLZ 37010050). **Schatzmeister:** Günter Schwaderlapp. **Bezugspreis** im Jahresabonnement bei Zustellung durch die Post DM 48,00 einschl. Postgebühren und MwSt. (Inland). Einzelheft DM 3,00 einschl. MwSt. **Anzeigenwerbung und -verwaltung, Vertrieb und technische Herstellung:** Tritltsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 40215 Düsseldorf, Telefon (02 11) 386 36-0, Telefax 3 86 36 13. Gültig ist Anzeigen-Preisliste Nr. 18 vom 1.10.1996.



Karnevalssitzung der Jonges

Noch sind einige Karten für die große Karnevalssitzung unseres Heimatvereins (14. Januar, Rheinlandsaal Hilton, 19.30 Uhr) zu haben. Mitglieder und Freunde sind (mit Damen) gleichermaßen herzlich eingeladen, daran teilzunehmen. Karten bitte in der Geschäftsstelle, Tel. 16 14 14, anfordern.

Vor 125 Jahren: Düsseldorf wird kreisfreie Stadt.

Vor 125 Jahren: Ein Brand zerstört das Schloß, es kommt zur Gründung der Berufsfeuerwehr.

Vor 100 Jahren: Die Stadt erwirbt den Grafenberger Wald.

Vor 100 Jahren: Die Mannesmann-Werke werden nach Rath verlegt.

Vor 75 Jahren: Die Düsseldorfer Straßenbahn wird mit der Rheinischen Bahngesellschaft vereinigt.

Vor 75 Jahren: Eröffnung der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie.

Vor 75 Jahren: Als erstes Büro-Hochhaus in Deutschland wird das Wilhelm-Marx-Haus errichtet.

Vor 50 Jahren: Das Städtische Abendgymnasium wird eröffnet.

Vor 25 Jahren: Eröffnung des neuen Dominikus-Krankenhauses in Heerd.

Vor 25 Jahren: Eröffnung des umgebauten Rheinstadions.

(Quelle: Stadtarchiv)

Neu
ab 1.1.1997

Inh. Markus Hardt
Kaiserswerther Straße 411
40474 Düsseldorf



Karten-Service Süldenfuß

Karten für Sport · Show · Theater

Offizielle Vorverkaufsstelle von
DEG Eishockey e. V. · Fortuna Düsseldorf
Borussia Mönchengladbach



Neu
ab 1.1.1997

Telefon (0211) 43 35 58
Telefax (0211) 4 35 02 89

BK BÜRO KONTOR GMBH

Sistenichstraße 4– 40597 Düsseldorf

Kopierpapiere – Tabellierpapier
Versandtaschen

Briefumschläge – Telefax-Rollen
Preisgünstige Büroordner

ECU-Fachhändler

Telefon: 02 11 - 9 96 07 - 0

Telefax: 02 11 - 9 96 07 30

Bestseller

Bei uns stimmen Mode,
Qualität und Preis.

SEIT ÜBER 30 JAHREN AM
BILKER BAHNHOF

Herbert Muche

IHR BEKLEIDUNGSHAUS
FÜR DAMEN UND HERREN

40217 DÜSSELDORF

FRIEDRICHSTR. 140 · TEL. 330088

**„Wir haben uns für ein INTACT-Bad
entschieden, weil da von der Planung bis
zum Bau alles aus einer Hand kommt.“**

Besuchen Sie unsere Ausstellung:
Montag bis Samstag



INTACT

Weil Sie nur einmal im Leben
Ihr Bad renovieren.

- Bei INTACT bekommen Sie von der Planung bis zum teil- oder komplett erneuerten Bad alles aus einer Hand.
- Mit INTACT gibt es keine Organisationsprobleme mit Handwerkern. Denn wir arbeiten mit eigenem Personal.
- INTACT renoviert ausschließlich mit Markenprodukten und zum Festpreis. Sie wissen also vorher, was Ihr neues Bad nachher kostet.
- Bei INTACT nutzen Sie die Erfahrung von tausenden teil- oder komplett renovierten Bädern.

☎ Düsseldorf 0211-57 705-0 · Neuss 02131-10 10 90 · Mönchengladbach 02161-17 70 08
INTACT Bad GmbH Zentrale und Badausstellung: Düsseldorf, Lütticher Str. 1 5

Die "Schlauer anlegen" Beratung:

● Mit Strategie mehr aus Ihrem Vermögen machen. Fragen Sie uns einfach direkt. Wir beraten Sie gern.



Kreissparkasse Düsseldorf

freundlich · flexibel · fair



„Luftaufnahme“ vom Düsseldorfer Schloß? Leider nur ein Blick auf das Schloß-Modell im Stadtmuseum

Vor 125 Jahren brannte das Schloß ab Feuer riß eine Lücke in das Gefüge der Altstadt

Von Alfons Houben

„Bereits gegen Mitternacht ... wollten Personen, die den Burgplatz passiert hatten, Brandgeruch verspürt haben, jedoch erst gegen 2.30 Uhr wurde das Brückenpersonal auf der stehenden Schiffbrücke, da diese oberhalb des Schlosses über den Rhein führt, auf den hellen ungewöhnlichen Schein in einem der Räume ... aufmerksam. Wären gleich anfangs ... genügend Hilfe und Wasser zur Stelle gewesen, so möchte der Brand im Entstehen erstickt worden sein.“ Das sind Anmerkungen aus einem alten Bericht über den verheerenden Brand des Düsseldorfer Schlosses in der Nacht vom 19. zum 20. März 1872.

Von Prunkhochzeit bis zu Kanonaden

Feuersbrünste, schwere Verwüstungen durch die Explosion des nahen Pulverturms, Kanonaden, spektakuläre Feste wie die Prunkhochzeit der Jakobe von Baden 1585 mit Erb-

prinz Johann Wilhelm (nicht zu verwechseln mit Jan Wellem, der allerdings auch dort ausgiebig feierte) und der Mord an besagter Jakobe – all dies und viel mehr hat das Schloß erlebt, das nach dem Brand vor 125 Jahren nicht wiederaufgebaut wurde und jahrelang am Rheinufer einen trostlosen Eindruck bot. 1890, bei Errichtung der Kunstgewerbeschule, verschwanden schließlich die letzten Ruinen – bis auf den Schloßturm. Er stand lange, gar nicht oder später unterschiedlich genutzt, in der Gegend herum und beherbergt, mit erstaunlicher Zwei-Millionen-Hilfe der Bevölkerung aufs Schönste herausgeputzt, seit Anfang 1984 das Schiffahrt-Museum.

Schloßturm als Kerker der Jakobe

Wann genau das Schloß und vordem schon eine Burg erbaut wurden, ist unerforscht. Bei der Erhebung des Dorfs an der Düssel zur Stadt 1288 gab es lediglich eine kleine Wehranla-

ge, die von den Landesherren zur Wasserburg erweitert wurde. Aus ihr entwickelte sich wiederum eine größere Burg beziehungsweise das Schloß. Als die Anlagen 1510 einem Feuer zum Opfer fielen, konzipierten Angehörige der berühmten italienischen Festungsbauer- und Architektenfamilie Pasqualini ein in den dreißiger und vierziger Jahren erbautes, dem renaissance-artig gewandelten Stadtbild angepaßtes Schloß. Es war äußerlich nicht gerade übermäßig stattlich, aber um so prunkvoller eingerichtet – hier taten sich vor allem Jan Wellem und seine Gemahlin aus dem Hause Medici hervor. Das Wohngebäude des rechteckigen Komplexes an der Rheinseite reichte bis zur Zollstraße. Der Rundturm an der Nordecke, also unser guter alter Schloßturm, erhielt ein weiteres Stockwerk, bekrönt mit Zwiebeldach und Wetterfahne. Hier war auch die unglückliche Jakobe jahrelang eingekerkert, bevor sie 1597, Opfer politischer und religiöser Intrigen, umgebracht wurde.

Bei Explosion schwer beschädigt

Unter Herzog Philipp Wilhelm (1633–1679) avancierte das Schloß zu einer europäischen Residenz mit prunkvoller Hofhaltung. Zuvor mußten allerdings die Schäden beseitigt werden, die 1634 die Explosion des nahen Pulverturms, verursacht durch einen Blitzschlag, angerichtet hatte. Bei diesem Unglück wurden im kleinen Düsseldorf auch mindestens 60 Menschen getötet und ebenso viele Häuser zerstört. Unter Philipp Wilhelms Nachfolger Karl Philipp verödete das Schloß. Erst zum Besuch des Kurfürsten Karl Theodor 1746 wurde es von der Bürgerschaft unter großen Anstrengungen restauriert. Im Siebenjährigen Krieg, 1758, schossen es die Hannoveraner teilweise und 1794 die Franzosen – bis auf den Nordflügel – restlos in Trümmer. 1845 begann auf Betreiben König Friedrich Wilhelms IV., den man wenige Jahre später während der politischen Unruhen bei der Fahrt über die Kö mit Pferdeäpfeln bewarf, der Wiederaufbau jenes teilzerstörten Flügels – Majestät legte sogar den ersten Stein. 69 000 Taler kostete das Unternehmen, auch die Stadt steuerte 20 000 Taler bei. Anfang der fünfziger Jahre konnte erneut Einzug gehalten werden. ▶

Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen
 Nachtstrom-Wärmespeicher-Anlagen
 Antennen- u. Kabelfernseh-Anlagen



ARMIN HEINZEN

Dipl.-Ing.

Euskirchener Straße 52 · 40547 Düsseldorf
 Telefon 02 11-57 34 50 · Fax 02 11-55 67 76



Hausverwaltung-Treuhand GmbH

- Verwaltung von Miet- u. Geschäftshäusern
- Verwaltung von Eigentumswohnanlagen
- eigene EDV-Anlage
- umfassende individuelle Betreuung
- langjährige Erfahrung in der Hausverwaltung

Tel.: 0211/382071 Fax: 0211/381652

Adersstr. 91 40215 Düsseldorf

75
 Jahre

PETER BLUMENRATH

GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG

SANITÄR- UND HEIZUNGSTECHNIK

Luisenstr. 118 · 40215 Düsseldorf · Tel. 37 61 50



Minimax Ihr Brandschutz-Partner

- Feuerlöscher
- Fahr-/ tragbare Feuerlöschgeräte
- Sonderlöschfahrzeuge
- Brandschutz-Ausrüstungen
- Baulicher Brandschutz
- Ortsfeste Feuerschutzanlagen
- Brandschutz-Service
- Brandschutz-Ausbildung

Seit über 90 Jahren im Dienste der Sicherheit!



Minimax GmbH
 Brandschutz-Center Düsseldorf
 An der Gumpgesbrücke 28, 41564 Kaarst
 Telefon 0 21 31/96 81-0 Telefax 0 21 31/66 85 43

Tiere in Not! Wir helfen!

Werden Sie Mitglied im Tierschutzverein

Berliner Allee 40 · 40212 Düsseldorf
 Telefon (0211) 131928



Spendenkonto:
 Kreissparkasse Düsseldorf
 Kto.-Nr. 1040936 (BLZ 30150200)
 Stadt-Sparkasse Düsseldorf
 Kto.-Nr. 19068758 (BLZ 30050110)

Clara-Vahrenholz-
 Tierheim
 Rüdigerstraße 1
 Düsseldorf-Rath
 ☎ 65 18 50

„Tor“leser
 sind informierte Düsseldorfer

Stempel · Schilder · Gravuren

Praxisschilder · Drucksachen · Siebdruck · Fotosatz



Luise Komischke Meisterbetrieb
 40227 Düsseldorf Kölner Straße 255
 Tel. 02 11/72 10 85 Telefax 78 05 39

Probst

- Glas, Porzellan
- Kristall, Bestecke
- Geschenkartikel
- Gaststättenbedarf

Elisabethstraße 32/34 · Telefon Sammel-Nr. 37 07 18

Wir empfehlen unseren MIETSERVICE für alle
 Festlichkeiten: Glas, Porzellan und Bestecke
 — NEU: Alles für den Hobbykoch —



Heerter Landstr. 245, 40549 Düsseldorf, Tel. 02 11/50 1191 + 50 12 07

FLASBECK



100 Jahre
Franz Busch KG.

Autoplanen
 Abdeckplanen
 Mietplanen
 Markisen
 Zelte

Mindener Straße 30
 Telefon 77 30 61/62

Hort der Kunst und der Politik

Das Schloß wurde nun Tagungsort der Provinzialstände und zugleich Obdach der Kunstakademie. Bis der Brand 20 Jahre darauf allem ein Ende setzte. Späteren Historikern zufolge meldete die Brückenwache am Rhein schon um 23 Uhr Feuer im Trakt der Akademie. „Die Wächter rannten hin, sprengten die Tore auf und retteten so den Rektor Holthaus mit seiner Familie. Die Flammen breiteten sich in dem trockenen Bau rasch aus, griffen auf die Räumlichkeiten im Süden über, der Wind trieb den Funkenregen in Richtung Rathaus, Theater und Zollstraße, so daß auch weitere Teile der Innenstadt in Gefahr gerieten, sich zu entzünden. Feuerwehr und Soldaten der 39er Füsiliers, die zufällig beim Generalmarsch waren, griffen ein und verhinderten eine Ausbreitung des Brandes. Dem Brückenmeister Jungermann und dem Hauptmann der Feuerwehr, Dachdeckermeister Fuchs, gelang es, einen Schlauch auf das Dach der Landesbibliothek zu verlegen. Sie richteten den Wasserstrahl von dort aus in die Flammen und retteten das Staatsar-

chiv und die Bibliothek.“ Trotz aller Bemühungen zerstörte das Feuer den Mittel- und Seitenflügel sowie den das Ständehaus beherbergenden Trakt. „Das Inventar des Kunstvereins ging weitgehend zugrunde, darunter zahlreiche Kupferplatten und Stiche. Es gelang, den Brand an der Stelle anzuhalten, wo das Galeriegebäude sich an das Schloß anlehnte. Die spärlichen Überbleibsel der einstigen bergischen Kunstgalerie (deren Hauptwerke heute in der Alten Pinakothek in München zu bewundern sind) und die wertvollen Bestände der Landesbibliothek konnten dadurch gerettet werden.“ Aus dem noch brennenden Bau wurden rechtzeitig auch das Kupferstichkabinett, Gemälde des Künstlerunterstützungsvereins und die Bücherei der Kunstakademie geholt. Den Flammen zum Opfer fielen jedoch Ateliers und Arbeiten von Akademieprofessoren, betroffen waren Künstler wie Ittenbach, Molitor, A. Müller und Keller.

Gewachsenes Ensemble wurde zerschnitten

Der Brand, so der inzwischen verstorbene Historiker Prof. Peter Hütten-

berger von der Heinrich-Heine-Universität, „zerstörte nicht nur ein altes Symbol der Düsseldorfer Residenzzeit. Die Entscheidung, das Schloß nicht wiederaufzubauen, verwandelte überdies das Gefüge der Altstadt. Die Lücke, die dadurch am Burgplatz entstand, zerschneidet ein gewachsenes Ensemble öffentlicher Bauten, das im täglichen Leben der Bürger eine große Rolle gespielt hatte, ja, sie zerstörte ein lebendiges Kontinuum von Rathaus mit Markt, Schloß und St.-Lambertus-Kirche, das zugleich vergangene Autoritäten symbolisiert hatte: Gemeindeführung, Staat, Kunst und katholische Kirche“.

Wer weiß, wie Düsseldorfs Rheinfrost im Bereich der Alt- und Karlstadt heute aussähe, wenn uralte Absichten realisiert worden wären. So hatte Herzog Wilhelm der Reiche im 16. Jahrhundert auf der Zitadelle ein neues Schloß errichten wollen, und Jan Wellem wird nachgesagt, daß er sich in der südlichen Neustadt am Rhein mehr als fürstlich niederzulassen gedachte...

Übrigens: Der Schloßbrand von 1872 bewog Düsseldorf endlich, sich eine Berufsfeuerwehr zuzulegen.

Nach dem Schloßbrand: Gründung der Berufsfeuerwehr

Wenn der Rote Hahn krächte, ertönte auf dem Turm der Neanderkirche das Brandhorn

Von Horst Morgenbrod

Welche aktuellen Themen beschäftigten unsere Stadtväter vor 125 Jahren, also im Jahre 1872? Wir lesen, was in den Original-Protokollen im Stadtarchiv in feiner Sütterlinschrift festgehalten ist: Neubau einer Schule in Derendorf, Rückzahlung der Pflastergeldrente (wer unter den Jonges weiß, was es damit auf sich hat?), Überlastung des Hofgartens für die St. Sebastianer, Verpachtung des Eiskellers, Erhöhung der Gehälter der städtischen Beamten, Bau eines Akademiegebäudes an der Südseite des Sicherheitshafens, Gestaltung der Sedanfeier, Benutzung des Carlplatzes zur Unterstellung der Cagliostro-Theaters, Einstellung eines Armenarztes für Stoffeln, Oberbilk und Lierenfeld –

und, als für uns wichtigsten Beschluß, „behufs Einrichtung einer Feuerwehr, zunächst Einstellung eines speziell für das Feuerlöschwesen ausgebildeten Brandmeisters“.

Nach dem Schock des Schloßbrandes und der erkannten Unzulänglichkeiten bei den Löschversuchen, schritten die Stadtväter endlich zur längst überfälligen Tat. Am 1. Oktober 1872 nahm die Berufsfeuerwehr ihren Dienstbetrieb in der Akademiestraße auf, ihre Stärke betrug zunächst ein Brandmeister und zwölf Mann und wurde 1874 auf vier Oberfeuerwehrmänner und 24 Feuerwehrmänner erhöht. Erster Brandmeister wurde der Schornsteinfegermeister Adam Baum, auf den Archivbildern gewaltig anzusehen, mit starkem, überhängendem

Schnauzbart, Pickelhaube und jeder Menge Medaillen auf der Brust.

Ein Rückblick

Bis dahin war es in Düsseldorf üblich gewesen, daß der Turm der Neanderkirche in der Altstadt als Feuerwehrturm benutzt wurde. Sobald sich ein Roter Hahn bemerkbar machte, wurde dort das Brandhorn geblasen. Noch in der Feuerlöschordnung vom 7. Mai 1825 steht zu lesen: „Bei Feuer ist das erste Signal das Anschlagen der Brandglocke auf dem Turm der reformierten Kirche, 2. Signal ist das Blasen des Lärnhornes auf dem Turm und in den Straßen. Auf der Seite des Feuers wird eine rote Fahne ausgehängt, bei Nacht eine hell leuchtende Fackel.“ ▶

CONTROLS SICHERHEITSDIENSTE

- Kontrollfahrten/Alarmverfolgung
- Pförtnerdienste/Schließdienst
- Objektschutz mit und ohne Hund
- Veranstaltungsüberwachung

Tel: 0211/2262 24 · Funk Tel: 0172/7216 35 45

Abonnement- Bestellschein

Bitte ausfüllen und
einsenden oder faxen an
Trittsch Druck und Verlag
Vertrieb DAS TOR
Herzogstraße 53
40215 Düsseldorf
Telefax (0211) 3 86 36 13

Ich/wir bestelle(n) ab sofort bis auf Widerruf

- ein Abonnement **DAS TOR** gemäß untenstehenden Liefer- und Zahlungsbedingungen zum Jahresbezugpreis von DM 48,00 einschl. Zustellgebühr und MwSt. (Inland).
- als Geschenk zur Lieferung an

Name: _____

Straße: _____

PLZ + Ort: _____

Besteller-Name: _____

Tätigkeit: _____

Straße: _____

PLZ + Ort: _____

Datum: _____ Unterschrift _____

Liefer- und Zahlungsbedingungen: Die Zeitschrift DAS TOR erscheint monatlich einmal. Bestellungen können jederzeit aufgegeben werden. Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein Jahr. Abbestellungen sind nach einer Mindestbezugszeit von einem Jahr mit zweimonatiger Kündigungsfrist zum Ende eines Bezugsjahres möglich. Abonnements werden ganzjährig im voraus berechnet; Zahlungen sind innerhalb von 30 Tagen nach Erhalt der Rechnung ohne Abzug fällig. ACHTUNG! Wir informieren Sie darüber, daß Sie Ihre Bestellung innerhalb einer Woche schriftlich widerrufen können bei Trittsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 40215 Düsseldorf.



Finanz- u. Immobilien-Vermittlungs GmbH

vermittelt und bewertet

- Wohn- und Geschäftshäuser
- Ein- und Zweifamilienhäuser
- Eigentumswohnungen

Tel.: 0211/374052 Fax: 0211/381652

Adersstr. 93 40215 Düsseldorf
Mitglied im VDM Ihr Immobilienspezialist

Stempel · Schilder · Gravuren

Buchstaben · Klischees · Pokale + Abzeichen



STEMPELFABRIK BAUMANN K.G.
Gravieranstalt · Schilderfabrik
Steinstr. 17 a. d. Kö. · 40212 Düsseldorf · Tel. 136 07-0

Seit 1910



Seit 1897
im Dienst für
Bürger und Besucher

Frag' doch
den
Verkehrsverein!

Kartenvorverkauf für alle Veranstaltungen
Stadt- und kulturelle Informationen
Stadtrundfahrten
Ausflugsfahrten · Zimmervermittlung

Am Hauptbahnhof (im Gebäude des Immermannhofs)
Telefon (02 11) 17 20 20

25 JAHRE



schwarz+maltzahn
MALERARBEITEN

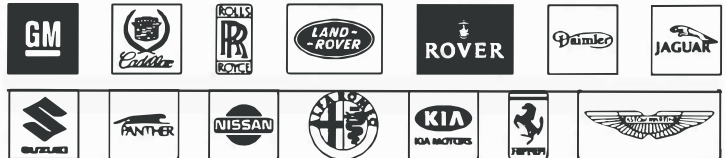
Friedenstraße 45 · 40219 Düsseldorf · Telefon 0211-308882
Anrufbeantworter 0211-308882

35 JAHRE



RIESCHLÄGER & CO.
GROSSHANDEL UND EINZELHANDEL

Fußbodenoberbeläge · PVC Kunststoffbeläge
Teppichböden · Eigene Fachverleger
Telefon 0211/304920 · Fax 0211-304920



Auswahl, Preise, Qualität...alles spricht für uns

AUTO BECKER

Suitbertusstr. 150-40223 Düsseldorf · Tel. 02 11/93 31-01

Der lange Weg der Feuerbekämpfung reicht vom Wasserkrug und Ledereimer bis zur handgetriebenen Pumpe und der Motorspritze – heute wird das Feuer vielfach mit chemischen Mitteln bekämpft. Im 16. Jahrhundert war man wegen der ständigen Feuersgefahr vom Fachwerkbau zum Backsteinbau übergegangen, jedoch die enge Verschachtelung der Häuser, die immer noch viele Holzteile hatten, blieb eine ständige Gefahr. Aus 1554 stammt die Feuerschutzverordnung, im Sommer vor der Haustür ein Faß mit Wasser und auf dem Speicher zwei Krüge aufzustellen. Wohlhabenden Bürgern war auferlegt worden, eine Handspritze und einen Ledereimer bereitzuhalten. Weitere Feuerschutzverordnungen ergingen 1771, 1789 und 1790 – folkloristisches Detail: Es war verboten, beim Rauchen eine Pfeife ohne Deckel zu verwenden.

Die älteste Düsseldorfer Feuerordnung stammt aus dem Jahre 1608, aber natürlich gab es auch in vorheriger Zeit landesväterliche Anordnungen zur Bekämpfung dieses ärgsten Feindes der dichtbebauten Städte. Praktisch in jeder deutschen Stadtchronik sind verheerende Brände verzeichnet. Ein besonders schweres Unglück traf Düsseldorf im Jahre 1634, als ein Blitz in den Pulverturm am Rhein einschlug und dieser explodier-



Erster Brandinspektor Adam Baum (1872 – 1906)



Feuersignale von einst: Vom Kirchturm klingt es schaurig „Feurio“...

te. Dabei wurden 58 Häuser zerstört und 60 Menschen getötet. Der größte Brand in jener Zeit ereignete sich 1669 an der Marktstraße – über 50 Vorder- und Hinterhäuser fielen ihm zum Opfer. Ein stadtverschönerndes Element hatte dieser Brand als Folge: Herzog Philipp Wilhelm ordnete an, daß die neu zu erbauenden Häuser nach der Straße hin mit einer schönen Fassade aufzubauen seien.

Der Lambertusturm brennt ...

Auch das Brandunglück des 11. Januar 1815 hat sich tief in das Gedächtnis der Düsseldorfer eingebrannt. Während eines schweren Gewitters hatte ein Blitz den Turm der Lambertuskirche getroffen und ihn in Brand gesetzt. In dieser Höhe „von 223 Fuß“ zu löschen, das war mit den damaligen technischen Mitteln praktisch unmöglich, dennoch machten sich einige beherzte Männer daran, den Aufstieg zu wagen. Der Einfall, den Turm mit Kanonenkugeln abzuschießen, um die Kirche zu retten, wurde wieder

verworfen. Der mutige Einsatz des Schlossermeisters Joseph Wimmer ist in der Stadtchronik unvergessen, der Mann erlitt dabei schwere gesundheitliche Schäden. Die Stadt ließ ihm zu Ehren eine Goldmünze prägen, das Offizierskorps der Garnison lud ihn zu einem prächtigen Festmahl ein. Der König von Preußen schickte ihm eine Verdienstmedaille – eine damals seltene Auszeichnung. Zu seinen Ehren ließ unser Heimatverein 1934 am Fuße des Lambertusturms eine bronzene Ehrentafel anbringen. Noch heute erinnert die Joseph-Wimmer-Gasse an diesen Mann und seine Tat.

Die Düsseldorfer Feuerwehr hat seit ihrer Gründung vor 125 Jahren viele schwere Einsätze geleistet. Größte Verdienste erwarben sich die Feuerwehrmänner durch ihren wage- und todesmutigen Einsatz bei den Großbränden der Bombennächte des Zweiten Weltkrieges. Die Berufsfeuerwehr bereitet derzeit eine Festschrift aus Anlaß ihres 125jährigen Bestehens vor. Darin wird viel darüber zu lesen sein.

Gute Tat eines
Heimatfreundes

Die geplatze Wette

Warum ist das TOR manchmal so dünn? Ganz einfach: da wir uns wirtschaftlich tragen müssen, gibt es vom Platzangebot her ein enges Verhältnis von Anzeigen zu Text – das heißt: je mehr Anzeigen im Heft stehen, um so größer ist der Platz, der für redaktionelle Beiträge zur Verfügung steht.

Dazu fanden wir in alten Tor-Heften eine ebenso interessante wie nachahmenswerte Initiative: Heimatfreunde veröffentlichten Bilder, Texte, Schnurren und Anekdoten auf eigene Kosten – sie sandten sie als Anzeige ein und bezahlten sie auch. Auch das folgende Schmunzel-Gedicht gehörte in diese Kategorie, unter ihm stand die Bemerkung „Dieser Raum wurde von einem Düsseldorfer Heimatfreund

gestiftet“. Wie gesagt: zur Nachahmung empfohlen.

Und nun zum Gedicht „Die geplatze Wette“, es erschien im Juli-Heft von TOR des Jahres 1958 – leider ist der Autor nicht bekannt.

Am Rathaus wohnte der Baron
Hans Joachim von Gildenkron;
Ein großer Zecher vor dem Herrn.
Drum hatte ihn der Kurfürst gern,
Der selbst ein Freund von edlem
Wein.

So tranken häufig denn zu zwein
Der hohe Herr und der Baron
Beim roten Franz in der Kanon.
Einst sprach der Fürst: „Mein lieber
Freund,

Er ist gescheit. Indeß mir scheint,
Daß ich Ihm doch noch über bin.
Fürwahr“ – er strich sein Doppel-
kinn –

„Ich mach' mich für zwölf Flaschen
stark.

Was Er verputzen kann, ist Quark.
Ich trink Ihn unter'n Tisch, mein
Sohn.“

Bescheiden lächelt' der Baron:

„Das käm auf eine Wette an.“ –
„Famos, famos! Er ist mein Mann!
Die Wette gilt. Vivat! Hurra!
Wir trinken bis zum Hahnenkrah.
Der Einsatz drei Dukaten sei.“
Der Herr Baron: „Ich bin dabei.“
Da hub ein Pokulieren an,
Davon noch sprechen Weib und
Mann
Nach hundert Jahren. So viel Wein
Wächst auf die Dauer nicht am
Rhein.
Um Mitternacht versank zugleich
Das Zecherpaar in Morpheus
Reich.
Sie schnarchten rasselnd, schliefen
tief,
Bis Sankt Lambert zur Kirche rief.
Da wurden sie allmählich wach.
Es roch nicht gut im Kneipgemach.
Als ihre Schädel weindunstfrei,
Da war die Messe schon vorbei.
Sie gähnten laut und seufzten
schwer,
Der Wett' war keine Rede mehr.
So ist bis heut'gen Tags nicht klar,
Wer hier der bess're Zecher war.

Wir nehmen uns mehr Zeit für Sie:

Montags beraten wir Sie bis 18.30 Uhr!



**Unser Service: Wir stehen Ihnen jeden
Montag bis 18.30 Uhr zur Verfügung.**

**Wir beraten Sie in aller Ruhe und in
angenehmer Atmosphäre. Bei so wichtigen
Angelegenheiten wie zum Beispiel:
Zukunftsvorsorge, Vermögensanlage und
gewerblichen Finanzierungen.**

**Selbstverständlich auch in allen anderen
Geldangelegenheiten.**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

**Bitte beachten Sie:
Kassenschluß um 16.00 Uhr.**

Deutsche Bank



alle Filialen im Stadtgebiet Düsseldorf

Ernst Meuser wird 70 Jahre alt.

Mit Leib und Seele dabei – das gute Gewissen des Heimatvereins

Jeder kennt ihn, alle Jonges mögen ihn – obwohl er kein bequemer Mann und dafür bekannt ist, daß er mit seiner Meinung nie hinter dem Berg hält. Aufrecht und aktiv wie eh und je wirkt er wie das personalisierte gute Gewissen des Heimatvereins, seine Verdienste sind bereits ehern in der Vereinsgeschichte festgeschrieben. Am 17. Januar wird dieses Jonges-Vorbild 70 Jahre alt, jeder weiß, um wen es geht: um unser Ehren- und Vorstandsmitglied Ernst Meuser.

Akribisch sammelt er als Pressesprecher der Jonges seit Jahrzehnten alles, was über die Jonges in den Zeitungen steht – daß es viel ist, dafür hat er durch seine hervorragenden Kontakte zu den Redaktionsstuben selbst gesorgt. Das Öffentlichkeitsbild der Jonges wurde und wird von ihm entscheidend mitgeprägt, Unvergessen, mit welcher Hingabe er sich immer wieder gegen „heimatfeindliche Stadt-

planung“ einsetzt – das reicht von seinem leidenschaftlichen Engagement für die von ihm mitbewirkte Aktion 1977/1978 „Rettet den Landtag“ bis zu seinem Einsatz für das Ständehaus in unserer Zeit. Was er uns seit 1959 (!) vierteljährlich als Presseschau vorträgt, gehört zu den besten Lokalcommentaren der Stadt. Mal sarkastisch-ironisch, mal klug-hinterfragend – Ernst Meusers Meinung hat Substanz und Gewicht. Am 21. Januar, wenige Tage nach seinem 70. Geburtstag, wird er uns seine 173. Presseschau servieren, wie immer, eine Delikatesse.

Der geborene Düsseldorfer arbeitete sich vom gelernten Buchbinder zum Bankbeamten empor, 1948 bis 1990 arbeitete er in der Commerzbank. Dem Jonges-Vorstand gehört er seit 1964, also seit 33 Jahren an. Das ist absoluter Jongesrekord in der Vereinsgeschichte! Selbstverständlich



trägt er die Goldene Ehrennadel, auch wurde er mit der Stadtplakette ausgezeichnet. Er ist mit Leib und Seele ein Düsseldorfer Jong. Wir alle gratulieren Ernst Meuser in großer Herzlichkeit zu seinem 70. Geburtstag – und wir gratulieren uns, daß er zu uns gehört. Auf viele Jahre noch in fröhlicher, aktiver Gemeinschaft, lieber Ernst!
Mor.

Freizeit-Tips

Stadtmuseum – Ausstellung: „Mut zum Hum“, noch bis 12. Januar. 11. Januar, 14 Uhr Führung und Vorführung dazu. Vortrag: „Hat modische Kleidung eine Tradition in Düsseldorf?“, am 22. Januar, 19 Uhr.

Messe – Internationale Ausstellung „boot '97“, 18. bis 26. Januar.

CCD-Stadthalle in der Messe – 4./5. Januar: Düsseldorfer Hochzeitstage.

Philiphshalle, Holiday on Ice, 28. Januar bis 2. Februar.

Tonhalle – Ballett Schwanensee, 8. Januar.

Goethe-Museum – noch bis 19. Januar: Otilie von Goethe.

Kunstmuseum – Ausstellung „Angesichts des Alltäglichen“ (bis 30. März). Italienisches Glas Murano (bis 26. Januar).

Kunstsammlung NRW – René Magritte „Die Kunst der Konversation“ (bis 2. März).

Hetjens-Museum – Frühes Meißner Porzellan, 19. Januar bis 6. April. Kulinarischer Abend „Keramik, Kunst und Küche“, Thema: „Spanische Küche“ (21. Januar).

Kunsthalle – Retrospektive des großen russischen Künstlers und Wegbereiters der Moderne Michael Wrubel. 25. Januar bis 13. April.

Kunstpalast – Große Kunstausstellung NRW – noch bis 12. Januar.

Theater an der Kö (Shadow Arkaden) – 7. Januar bis 2. März: Komödie „Die Nervensäge“, u.a. mit Thomas Fritsch.

Komödie, Steinstraße 1. bis 31. Januar, Farce „Funny Money“ von Ray Cooney. 25. Januar, 23 Uhr Dr. Stratmann „Hauptsache, ich werde geholfen“.

Informations- und
Kommunikationsbranche

**Firmenhandbuch
liegt in aktualisierter
Auflage vor**

Das von der städtischen Wirtschaftsförderung herausgegebene „Firmenhandbuch für die Informations- und Kommunikationstechnik“ liegt in seiner zweiten, völlig überarbeiteten Auflage vor.

Das erstmals im Jahre 1993 unter großem Erfolg publizierte Branchenhandbuch gibt es nun in einer aktualisierten und erheblich erweiterten Ausgabe in deutscher und englischer Sprache.

Auf 112 Seiten präsentieren sich 155 Düsseldorfer Unternehmen aus dem Informations- und Kommunikationssektor in Selbstdarstellungen. Es kann gegen einen Kostenbeitrag von fünf Mark unter Telefax (02 11) 89-2 90 62 oder unter (02 11) 89-9 55 04 telefonisch in beiden Sprachversionen angefordert werden.

Kornelius Reismann
SANITÄRE INSTALLATION
UND HEIZUNGSANLAGEN

Technik im Haus - wir machen mehr daraus.



HEILIGENSTRASSE 17-19
40721 HILDEN
☎ (02103) 8358
Fax (02103) 22351

AUSFÜHRUNG WARTUNGEN
KUNDENDIENST PLANUNG BERATUNG

LTTG
Leitungs- und Tiefbau aus einer Hand

- Erschließungen
- Straßenbau
- Kabelverlegungen
- Rammarbeiten
- Kanalbau
- Rohrdurchpressungen
- Rohrleitungen DWG G1, W1
- SF-Hallenbau

LEITUNGS- UND
TIEFBAUGESELLSCHAFT

40233 Düsseldorf
Ronsdorfer Str. 39
Tel. (0211) 7338600
Telefax (0211) 7338750

41462 Neuss
Balaverstraße 86
Tel. (02131) 5908-0
Telefax (02131) 590849

47475 Kamp-Lintfort
Schürmannshofstr. 8a
Tel. (02842) 1811
Telefax (02842) 50860



Putz
Akustikarbeiten
Robott-Trockenstuck
Stuckrestaurierung

Heinrich Mai & Sohn GmbH
Koppersstraße 21
40549 Düsseldorf
Postfach 11 07 40
40507 Düsseldorf
Telefon 02 11/5 68 66-0
Telefax 02 11/5 68 66 60

Carl Mumme & Co.

Jalousie- und Rolladenfabrik — Seit 1890

Fürstenwall 234 — Tel. 37 30 96

Ausführung in Holz, Kunststoff und Alu
Elektr. Antriebe — Reparaturen — **Markisen**

**IVT-GMBH
KIRSCHALL
HAUSTECHNIK**

**ELEKTRO
SANITÄR
HEIZUNG**

**ADLERSTR. 20
40211 D-DORF**



ANTI — GRAFFITI



Entfernung u. Schutz-
Beschichtung

**BORGWARDT
& SCHEDLER**

ANSPRUCHSVOLLE RAUM- UND
FASSADENGESTALTUNG

Dietrichstraße 9
40229 Düsseldorf

Meisterbetrieb für
Maler- & Tapezierarbeiten

Telefon/Fax 02 11 / 2 29 38 65

Ältester Installations- und Heizungsbaubetrieb
im Raum Düsseldorf

JEAN KELS

Gegründet 1857 seit über 125 Jahren

37 85 52

Elektro - Sanitär - Heizung

Inh. H. J. Kels

Kronprinzenstr. 66 · 40217 Düsseldorf

Wir übernehmen kurzfristig Reparaturen und Umbauarbeiten
Wir reparieren und warten Elektro- und Gasgeräte

80 Jahre

Roßstraße 31
40476 Düsseldorf
Telefon (0211) 48 01 81 / 82
Nach Geschäftsschluß 40 42 16
Fax (0211) 48 61 71

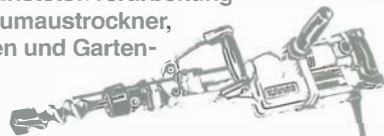
ADAM

Malerei und Anstrich

Ausführung
sämtlicher Malerarbeiten
Lasurtechniken
Feine Tapezierarbeiten
Restaurierung von Kirchen

Werkzeuge mieten

Wir vermieten Geräte für Holz-, Metall-,
Stein-, Kunststoffverarbeitung
sowie Raumaustrockner,
Heizungen und Garten-
geräte



DELVOS

Flurstraße 79 · Tel. (0211) 9144 60 · Telefax (0211) 9144 617
40235 Düsseldorf

Heinrich Heine und die Jugend – war er ein Voraussehender?

Von Horst Morgenbrod

Unser Heimatfreund Dr. Hans-Joachim Buch ist seit mehr als 27 Jahren Rektor des Heinrich-Heine-Gymnasiums in Mettmann-Metzkausen. Im vorigen Jahr waren es genau 25 Jahre her, seit es zur Namensgebung des ersten Heinrich-Heine-Gymnasiums in Deutschland kam. Über das Wie und Warum führen wir ein Gespräch mit Dr. Buch, das sich vor allem um das Thema „Heinrich Heine und die Jugend von heute“ dreht. „Nach dem Kriege gab es eine richtige Heine-Renaissance“ erinnert sich unser Gesprächspartner.

Doch das ist nur ein äußerer Grund. Für den Direktor und die Lehrerschaft der damaligen Findungskommission waren vor allem die literarischen und bildungspolitischen Werte maßgebend, die mit dem Namen Heine verbunden sind. Buch formuliert sie so: „In seinen Werken finden wir mit Blick auf Europa wahrhaft prophetische Aussagen für die heutige Zeit. Er war Deutscher, Franzose, Europäer und Kosmopolit in einem.“ Dr. Buch gesteht zu, daß Heines Werke wegen ihres oft schwierigen, weil ironischen, sarkastischen, auch zynischen Inhalts für viele Schüler schwer zu verstehen sind. Dies treffe auch für seine Lebensart zu. Aber gerade weil Heine so problematisch gewesen sei und diese Vielschichtigkeit auch für das heutige Leben zutreffe, könne er identifizierend für Jugendliche und Heranwachsende wirken. Dazu komme sein durchgehendes staatskritisches Verständnis, das ihm die Jugend in besonderer Weise abnehme. Zusammenfassend formuliert Dr. Buch die Namensverpflichtung für die Lehrer- und Schülerschaft dieses Gymnasiums auf diese Weise: „Im Geiste unseres Namenspatrons möchten wir zu persönlichem Mut und einer inneren Unabhängigkeit erziehen, die nicht immer in opportunem Einklang mit dem jeweiligen Zeitgeist verharrt.“ Buch zitiert den Dichter mit dessen eigenen Worten als „letzten Fabelkönig der Romantik“ und „braven Soldaten im Befreiungskrieg der Menschheit“.

Heine war wohl auch ein experimenteller Schriftsteller, er verwandte in seiner Literatur viele Formen, sie war ohne Illusionen, sein Spiel mit der Poesie wird immer wieder sichtbar. Der Direktor würdigt Heinrich Heine auch als Sprachästheten und lobt dessen Hochschätzung der Muttersprache. Von der Jugend gerne nachempfunden wird wohl auch seine frühe Emanzipation von Lust und Liebe. Und dem „Musiklehrer Dr. Buch“ gefällt vor allem die außerordentliche Musikalität in Heines Werken. Die „Loreley“ („Ich weiß nicht, was soll es bedeuten...“) sei mehr als 80mal vertont worden; Heines Gedichte würden in ihrem Duktus oft zum Vertonen regen. Der Dichter Heinrich Heine hat viel besungen: im Gymnasium seines Namens hat man das umgekehrt gemacht. Dort wurde eine Schulhymne geschaffen – zum Lobe Heinrich Heines und der Schulverbundenheit. Text: Hans-Joachim Buch und Walter Michael Berten, Vertonung: Joseph Haydn.

Der Name „Heinrich Heine“ hat im Mettmanner Gymnasium in den letzten 25 Jahren nichts von seinem



Dr. Hans-Joachim Buch

Glanz verloren. Oberstudiendirektor Dr. Buch meint, aus heutiger germanistischer Sicht sei Heine ein moderner Literat. Auf unsere Frage, wie das alles im praktischen Unterricht umgesetzt werde, hören wir diese Antwort: „Das ist recht schwierig für Kinder und Heranwachsende, die ja die Doppelbödigkeit des heineschen Denkens nicht ohne weiteres begreifen können.“ Wird im Heinrich-Heine-Gymnasium mehr über diesen Dichter als in anderen Gymnasien vermittelt? Das komme ganz auf den jeweiligen Deutschlehrer an, gesteht Dr. Buch zu und ergänzt: „...und natürlich hängt das auch von der jeweiligen Zusammensetzung des Kurses ab“. Bei den Schülern müsse es auch eine entsprechende Bereitschaft für Heine geben.

Die kritische Neuerscheinung

„Düsseldorf – 1945 bis heute“

Dieser Bildband ist kein Zuckerschlecken für „die im Rathaus“. Was die Journalistin Gerda Kaltwasser, eine der besten Kennerinnen der neueren Stadthistorie, in ihren Texten über die letzten gut 50 Jahre in Düsseldorf liebevoll-kritisch dahinplaudert, besticht durch zweierlei: Zum einen durch den Sachverstand, zum andern durch die schonungslose Darstellung „der Mängel des Objekts“, spricht mancher kommunalpolitischer Entscheidungen im Einst und Jetzt. Wenn sie von der „laschen Gemütlichkeit der Düsseldorf“ spricht, hinter die Kulissen der Altstadt leuchtet oder über den früheren Stadtplaner Prof. Tamms reflektiert – stets wird in launiger, manchmal

auch bissiger Weise das menschlich Unzulängliche im ach so feinen Düsseldorf bloßgestellt. Doch alle Kritik täuscht nicht darüber hinweg: Die Autorin liebt diese Stadt, sie freut sich mit ihr, sie leidet mit ihr. Das alles erhöht die Glaubwürdigkeit des Gesagten.

Die vielen Bilder, zum Teil farbig und seitenfüllend, sind ein Labsal für das Auge und eine herrliche optische Reminiszenz an das, was in den letzten fünf Jahrzehnten in unserer Stadt geschah.

Der 104 Seiten starke Bildband erschien in der Reihe „Fotografierte Zeitgeschichte“ des Droste Verlages und kostet 49,80 DM, Gesamturteil: Sehr empfehlenswert, Mor.

Düsseldorfer Hafenchronik erschienen

Prestigeobjekt, Wirtschaftsfaktor, Sorgenkind

Seit dem 15. Jahrhundert haben die Düsseldorfer einen Anker im Stadtwappen – aber es ist immer „eine Stadt mit Hafen“ geliebt – wurde nie eine Hafenstadt. Dies meinte mit offensichtlich bedauerndem Unterton der Hafendirektor (und Düsseldorfer Jong) Horst Rademacher bei der Vorstellung der 222 Seiten umfassenden Hafenchronik, mit über 240 Schwarzweißabbildungen. Erschienen im Verlag Müller + Busmann. Das Werk ist glanzvoller Abschluß des Hafenjubiläums „1896 bis 1996“. Zum Preis

von 49 DM ist es im Buchhandel erhältlich.

Der aufmerksame Leser findet manches neue Detail und manche neue stadthistorische Erkenntnis in diesem Buch, für das neben Horst Rademacher auch der Leiter des Stadtarchivs, der Jong Dr. Clemens von Losz-Corswarem und vom Stadtmuseum Frau Anette Fimpeler-Philippen verantwortlich zeichnen und auch mit Textbeiträgen präsent sind. Weitere Autoren sind Bärbel Schürmann, Oliver Karnau, Frank Wintgens und Horst Wessel.

Die Autoren greifen tief in die Wirtschaftsgeschichte unserer Stadt zurück, untersuchen das Verhältnis Düsseldorfs zum Rhein, erinnern an die Hafeneröffnung vor 100 Jahren und schlagen den Bogen ins Heute, wo der Hafen zwar auch immer noch Lebensraum und Arbeitsplatz ist, aber doch immer mehr ins Spannungsfeld von Verkehrs- und Stadtentwicklung und neuer Nutzung gerät. Die Archivbilder allein schon sind eine Augenweide für den historisch interessierten Düsseldorfer.

Mor.

Revirement an der Verwaltungsspitze

Neuer Stadtdirektor tritt zu Jahresbeginn den Dienst an

Düsseldorfs neuer Stadtdirektor, Nachfolger für den in die Landesregierung gewechselten Jörg Bickenbach, tritt seinen Dienst mit Beginn des Jahres 1997 an. Es ist Dipl.-Ing. Christoph Blume, den der Rat einstimmig – bei zwölf Enthaltungen in der CDU-Fraktion – wählte. Blume, von der SPD-Fraktion vorgeschlagen, war seit sechs Jahren Dezernent für Hochbau und Stadtplanung in Köln. In Düsseldorf wird er allgemeiner Vertreter des Verwaltungschefs, zuständig für Wirtschaftsförderung, Planung, Bauaufsicht und die großen städtischen Töchter Messe und Flughafen.

Ein erstes Pressegespräch nutzte Blume zu Komplimenten an die Düs-

seldorfer Adresse. Die Stadt habe einen guten Ruf, man könne sie gut präsentieren. Die Rheinuferpromenade ist für ihn der größte Entwicklungssprung, den Düsseldorf in den letzten Jahrzehnten getan hat.

Oberstadtdirektor Dr. Peter Hölz, der zu den ersten Gratulanten zählte, hatte nicht lange Zeit, sich über die bevorstehende Komplettierung des Beigeordnetenkollegiums zu freuen. Nach abgeschlossener Wahl unterrichtete ihn Sozialdezernent Paul Saatkamp, daß er zum Oktober 1997 vorzeitig in den Ruhestand gehen wolle. Das Revirement an der Verwaltungsspitze geht also weiter. (pld)



In achtzehn Zeilen

Dat Ständehaus

Dä MP* es fein erus
bald em olle Ständehus.
Och de hohe Landeskonst
wehd no länger nit verhonzt.

Lewe Lütt, es wöhd och Ziet.
Wemmer so dä Kaste sieht,
löpt em jo dä kalde Schweiß
öwerm Röcke bes zom Steiß.

Janze Säck voll schönem Jeld
wohden jo bereitjestellt,
dat dat Hus, wemmer dran tippt,
nit sofoht zosammekippt.

Endlech weef mer, wat mer well.
Lewe Jeschner, sitt bloß stell!
Secher es kee Jelb vom Ei,
wat do kömmt, doch einerlei:

Jing dä neue Plan och bade,
mößt mer wedder zehn Johr wahde.

Alfonso

MP = Ministerpräsident

Histörchen

Winkelsware und Bücherverleih

Der Marktplatz vor dem Rathaus ist immer noch Anziehungspunkt. Alte Bilder – entstanden wohl in den ersten Jahren unseres Jahrhunderts – weisen darauf hin, daß die bereits um 1396 erstmals erwähnte Bolkerstraße ein Einzelhandelszentrum war, wie man es sich reichhaltiger damals kaum vorstellen konnte. Angefangen von Winkelsware (Lebensmittel) über

Kleider, Uhren, Küchengerät, Backwaren und bis hin zu Bettfedern war hier so ziemlich alles zu haben, was der Bürger benötigte und was damals eben zu einem gutbürgerlichen Hausstand gehörte. Selbst Schirme konnte man hier reparieren lassen und auch Bücher ausleihen. Daß auch Kneipen nicht fehlten, ist selbstverständlich.

A.W.



Jonges-Veranstaltungen



Kolpinghaus (Franz-Schweizer-Haus), Bilker Straße 36

Januar 1997

Dienstag, 7. Januar 1997, 20.00 Uhr

Karnevalistischer Ehrenabend

Traditioneller Empfang des Prinzen Karneval bei den DÜSSELDORFER JONGES,
musikalisch begleitet von Werner Bendels und seinem Ensemble.

Dienstag, 14. Januar 1997, 19.30 Uhr

Große JONGES-Sitzung im Hilton Hotel

Einlaß 18.30 Uhr, Kartenpreis DM 30,-
(Keine Veranstaltung im Kolpingsaal)

Dienstag, 21. Januar 1997, 20.00 Uhr

„Die Marine auf dem Weg ins nächste Jahrhundert“

Vortrag. Referent: Kapitän zur See Karl-Eckhard Dröge, Bonn.

Dienstag, 28. Januar 1997, 20.00 Uhr

Presseschau mit Ernst Meuser und Aufnahme neuer Mitglieder

Vorschau für Februar 1997

Dienstag, 4. Februar 1997, 20.00 Uhr

„Magengeschwüre: Eine Infektionskrankheit?“

Vortrag. Referent: Prof. Dr. Dieter Häussinger, Medizinische Klinik,
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf.

Wir trauern um unsere verstorbenen Heimatfreunde

Heinz Riebort, Architekt, 75 Jahre
Herbert Cousin, Zahntechnikermeister

verstorben am 9. 11. 1996
verstorben am 17. 11. 1996



**ALLGEMEINE
SCHÄDLINGS
BEKÄMPFUNG**

AS · Allgemeine Schädlings-
bekämpfung GmbH
Schwerinstraße 52, 40476 Düsseldorf
Telefon (02 11) 49 94 32
Telefax (02 11) 49 11 057

Das AS-Leistungsangebot auf einen Blick

Gesundheits- und Vorratsschutz Schaben, Silberfische, Flohbefälle, Wegeameisen, Pharaomeisen, Wespenester, Motten, Vorratsschädlinge, Ratten und Mäuse

Holz- und Bautenschutz Sanierung von schwammbefallener Bausubstanz, Anobienbefälle (= Holzwurmbefälle), Hausbockbekämpfung

Taubenabwehr-Maßnahmen mit einer Vielzahl von objektbezogenen Systemen

Pflanzenschutz

Wir führen Beratungen, Gutachten, Betriebsanalyse, Akutbekämpfungen und Wartungsarbeiten durch!

Mit uns bleiben Sie dem Fortschritt unserer Branche verbunden

ÜBER 90 JAHRE IN DER ALTSTADT

JUWELIER
Breitenbach

KARL BREITENBACH KG · UHRMACHER UND JUWELIER
FLINGER STR. 58 · 40213 DÜSSELDORF · TEL. 02 11/13 41 71



Häusl. Alten- u. Krankenpflege

Wir pflegen zu Hause alte, kranke und behinderte Menschen - 24 Stunden Rufbereitschaft
Geschultes Fachpersonal - privat und alle Kassen
Mörnsbroicher Weg 181, Düsseldorf
Tel. 02 11 / 63 69 44



Elektro-Installationen

Stiftsplatz 9a Telefon 32 97 26
40213 Düsseldorf

MITGLIEDSBETRIEB
im



Leitern- und
Stahlrohrgerüstbau

G. SCHMITZ

Schnellbaugerüste
Leiternhandel

Hansastraße 11, **40764 Langenfeld**

Telefon (02173) Sa.-Nr. 13018, Fax (02173) 14571

Sichern Sie sich Sicherheit

Als Versicherungsmakler für Industrie, Handel, Gewerbe und Privat bieten wir auch Ihnen die Vorteile aus unseren inländischen und internationalen Kontakten.
50 Jahre Erfahrung begleiten unseren Service.



VOGEL & AM BRUNNEN GmbH
— Versicherungsmakler seit 1939 —

40211 Düsseldorf · Tonhallenstraße 16
Telefon 02 11 / 16 70 2-0 · Telefax 02 11 / 16 10 13

Bestattung,
Rat und
Begleitung



BESTATTUNGSHAUS
FRANKENHEIM
SEIT 1872

Schenken Sie uns in dieser
Stunde Ihr Vertrauen

Wir sind jederzeit für Sie da. Natürlich auch am
Wochenende und während der Nachtstunden.

Mit eigener Hauskapelle und

TEL.: 02 11 / 9 48 48 48 eigenen Aufbahrungsräumen.

1. 1. Hinker, Franz, Rentner	78	20. 1. Zorica, Jakov, Volkswirt	50
1. 1. Chenaux, Jakob	60	21. 1. Mander, Carl-Heinz, Konditormeister	77
1. 1. Arndt, Fritz, Vors. d. BDV D'dorf	76	21. 1. Barthel, Fred, Kaufmann	80
1. 1. Korff, Werner, Pastor	65	22. 1. Hagenberg, Vinzent Paul, Kaufmann	85
1. 1. Müller, Jörn, Bankkaufmann	40	22. 1. Weber, Volker, Büromech.-Meister	30
2. 1. Görtz, Heinrich, Inst. u. Heiz.bau.Mstr.	60	23. 1. Gockel, Paul, Gastwirt	65
2. 1. Hoff, Werner vom, Journalist	65	23. 1. Dahmen, Andreas, Ratsch./V.O.amtsrat	77
2. 1. Burger, Bernhard de, Lehrer	78	23. 1. Kemmerling, Carl, Chem. Großhandlung	80
2. 1. Fehrenschild, Eberhard, Kaufmann	60	23. 1. Westerholt, Ferdinand Graf von, Bankdirektor	65
3. 1. Füsser, Hans, Elektromeister	65	24. 1. Sommer, Hermann, Modellmacher	81
3. 1. Vetten, Kurt, Arbeiter	65	24. 1. Middelhoff, Heinrich, Kaufmann	82
3. 1. Fey, Dieter, KFZ-Meister	60	24. 1. Heilmann, Siegfried, Rechtsanwalt	75
4. 1. Sardemann, Hans, Tapeziermeister	82	24. 1. Hillenbrand, Benno, Ingenieur	81
5. 1. Groß, Hans, Steuerbevollmächtigter	84	25. 1. Stenger, Otto, Ingenieur + Obermstr.	84
5. 1. Ising, Robert, Ingenieur	60	25. 1. Sussmann, Toni, Rentner	80
5. 1. Dohmen, Karl-Heinz, Ltd. Gartenbaudir. i. R.	76	25. 1. Maus, Peter, Bankangestellter	40
5. 1. Baatz, Klaus Werner, Oberforstrat a. D.	70	26. 1. Hüren, Toni, Inst. + Heiz.Baumeister	65
6. 1. Labs, Jacob, Kfm. Angestellter	82	27. 1. Klüh, Josef, Kaufmann	55
6. 1. Giesen, Dr. med. Johann, Arzt	78	27. 1. Fischer, Prof. Dr. Carl-Heinz, Dr. h. c., Univ. Prof. em	88
7. 1. Berndt, Hans, Geschäftsf./Dir. i. R.	82	27. 1. Halbig, Dr. Wolfgang, Dr., Arzt	50
7. 1. Eitel, Dr. med. Carl, praktischer Arzt	75	29. 1. Schäfers, Josef, Kaufmann	89
8. 1. Söchtig, Paul Werner, Kunstmaler	78	30. 1. Looz-Corswaren, Clemens von, Archivar	50
8. 1. Meyer, Michael G., Dipl.-Kaufmann	50	30. 1. Koepke, Karlheinz, Ministerialrat a. D.	77
8. 1. Lasogga, Heinz, Obergeringenieur i. R.	77	30. 1. Wittelsbürger, Willi, Kaufmann	85
9. 1. Reiche, Erhard	55	31. 1. Thomas, Leopold, Kfm. Angest./Ratsherr	70
9. 1. Döbbel, Arno, Pensionär	78	31. 1. Hellwig, Werner, Geschäftsführer	80
9. 1. Günther, Dr. Ralf, Rechtsanwalt + vereid. Buchpr.	40		
9. 1. Schweikart, Dieter, Opersänger	55	1. 2. Klausener, Rainer, Schulleiter	55
9. 1. Plöger, Wilhelm, Kaufmann	65	1. 2. Kohrs, Klaus, Spediteur	76
9. 1. Mosdzien, Gustav, Rentner	78	1. 2. Stoffels, Heinrich, Fahrmeister a. D.	75
11. 1. Ditgen, Werner, Angestellter	60	1. 2. Feinendegen, Prof. Dr. Ludwig E., Arzt/Univ.Prof.	70
11. 1. Bollongino, Dieter, Anwendungstechniker	55	3. 2. Oberdorf, Dr. Hans, Bauunternehmer	79
11. 1. Sander, Rainer, selbst. Vers.-Kfm.	60	3. 2. Benary, Friedrich-Franz, Oberstleutnant a. D.	80
13. 1. Wolter, Karl-Heinrich, KFZ-Meister	55	4. 2. Storm, Rudolf, Pensionär	78
13. 1. Cürten, Werner	65	4. 2. Fietkau, Heinz, Geschäftsführer	79
14. 1. Inden, Lothar	50	5. 2. Banaszak, Hans, Steinmetzmeister	80
15. 1. Siepenkothen, Franz-Josef, Bankkaufmann	50	5. 2. Heidkamp, Franz-Karl, Elektromeister	60
16. 1. Niehaus, Hans-Joachim, Industriekaufmann	55	5. 2. Schmitz, Emil, Direktor i. R.	76
16. 1. Schenkenbach, Hans sen., Kürschnermeister	87	6. 2. Stammes, Wilhelm, Ingenieur	82
17. 1. Meuser, Ernst, Bankangestellter i. R.	70	8. 2. Jung, Ernst, Rentner	77
17. 1. Siedhoff, Gerhard, Verleger	55	9. 2. Schweiger, Hans, Bankkfm./Ratsrh. a. D.	78
17. 1. Gossmann, Rainer, Kaufmann	55	10. 2. Frankenheim, Franz-Josef, Bestattungsunterern.	70
18. 1. Ditgen, Willi, Rentner	77	10. 2. Hackmann, Klaus, Sprengmeister	55
19. 1. Hartmann, Werner W., Kunsthändler	65	10. 2. Komischke, Karl-Günther, Stempelfabrikant	70
20. 1. Hütten, Wolfgang, Kunstmal. Dekorateur	75		
20. 1. Staude, Rudolf, Chorleiter	65		
20. 1. Terhoeven, Hans-Ernst, Kfm. Angestellter	55		

Histörchen

Vier Stunden bis Düsseldorf

Was hat ein Meilenstein (auch Wegstein genannt), der gar nicht in Düsseldorf, sondern in unserer Nachbarstadt Langenfeld steht, mit unserer Landeshauptstadt zu tun? Und dann steht er auch noch vor dem Rathaus, anstatt, wie es sich für einen Meilenstein geziemt, an einer Verkehrsstraße. Ursprünglich stand er nicht hier im Fußgängerbereich, sondern gegenüber der Poststation, an der „alten“ Langenfelder „Hauptkreuzung“.

Noch Mitte dieses Jahrhunderts ein vertrautes Bild.

Dem gut mannshohen Meilenstein mit seinem bemosten Haupt und den vielen Runzeln und Kerben sieht man es an, daß er wohl sehr alt sein muß.

Und was hat er nun mit Düsseldorf zu tun, dieser alte Meilenstein? Manches, sogar recht viel. Er wies Wandern, Reitern und Kutschen den Weg. Und zwar gleich nach drei Richtungen hin und gab auch gleich die Entfernungen oder die Zeit an, die man benötigte, um den betreffenden Ort zu erreichen. An der einen Fläche läßt sich unschwer entziffern:

DUSSEL
DORFF
4 ST

So, nun wissen wir, wie lange es damals noch dauerte, bis der Reisende Düsseldorf erreichte. A.W.

Heine-Worte

„Denk ich an Deutschland in der Nacht / Dann bin ich um den Schlaf gebracht / Ich kann nicht mehr die Augen schließen / Und meine heißen Tränen fließen“ (1844)



Fragen kostet nichts!

Nur **ein** Anruf und Sie wissen,
welchen Kaufpreis Sie für Ihr
Mehrfamilien- oder Geschäftshaus
kurzfristig erzielen können!

Selbstverständlich **ohne jegliche**
Verpflichtung für Sie!



KOCHIMMOBILIEN

KAISERSWERTHER STR. 45 · 40477 DÜSSELDORF

TEL: 0211 - 55 00 00 · FAX: 0211 - 55 66 00

Spezialmakler für Mehrfamilien- und Geschäftshäuser.

Da
haben Sie
schön was
vor sich.



Frankenheim Alt

Der feine Unterschied.